

## **Rede des CDU-Landtagsabgeordneten**

Rainer Deppe

am 25. Juni 2015

## **Plenum, TOP 13 Klimaschutzplan Nordrhein-Westfalen**

### **Entwurf der Landesregierung, Vorlage 16/3020**

Herr Präsident!

Meine Damen und Herren!

Klimaschutz ist weltweit notwendig. Deutschland hat sich unter Verantwortung der Bundeskanzlerin und CDU-Vorsitzenden Angela Merkel verpflichtet, die Treibhausgasemissionen bis 2020 um mindestens 40 Prozent zu reduzieren. Die CDU bekennt sich ausdrücklich zum 2-Grad-Ziel.

Wenn wir uns hier streiten, dann streiten wir uns nicht um den Klimaschutz an sich. Es geht uns um den richtigen Weg und die geeigneten Maßnahmen.

Wir hatten dazu geraten, zuerst eine Klimaschutzstrategie zu erarbeiten, dann daraus Projekte und Maßnahmen zu entwickeln und am Ende die erforderlichen Änderungen von Gesetzen vorzunehmen.

Sie sind umgekehrt vorgegangen. Auf diese Weise haben Sie 3 Jahre lang erst einmal im gesamten Land Unternehmen, Gewerkschaften, Kommunen, Bevölkerung mit der Diskussion um das Klimaschutzgesetz auf die Palme gebracht. Mit dem weitgehend unbestimmten Gesetz haben Sie für Sorgen, für Verunsicherung und für Investitionszurückhaltung gesorgt. Aus heutiger Sicht müssen Sie zugeben, dass Ihre Reihenfolge falsch war und zu wahnsinnig großen Unsicherheiten geführt hat.

Vielleicht wollten Sie diese Unsicherheiten ja auszuräumen. Tatsächlich verlängert Ihr Minister diese aber. Er nennt den Plan eine „Einladung“. Die versteht er im gleichen Atemzug mit dem Hinweis: „Bis zum Wahljahr 2017 verzichten wir zwar auf rechtsverbindliche Verpflichtungen. Aber gleichzeitig sagen wir Euch schon mal: Das Gesetz sieht ausdrücklich die Option für rechtsverbindliche Maßnahmen vor.“ Wenn solche Drohungen bei Ihnen Einladung genannt werden, dann ist es klar, warum die Betroffenen von erst gar nicht eingeladen werden wollen.

Vollkommen unzureichend ist der ausschließlich quellenbezogene Ansatz, den Sie von Anfang an verfolgt haben. Der Beitrag der nordrhein-westfälischen Industrie und der hier hergestellten energie- und rohstoffsparenden Produkte zum weltweiten Klimaschutz, kommt in diesem rot-grünen Plan überhaupt nicht vor. Statt mit Ankündigungen oder Drohungen die Industrie aus NRW herauszutreiben, haben wir uns schon bei den Beratungen zum Klimaschutzgesetz statt für Ihre Quellenbilanz für eine Produktbilanzierung unter Einschluss des Transportes ausgesprochen.



**Es gilt das gesprochene Wort!**

In dem Planentwurf sind 154 Einzelprojekte und 52 Strategien enthalten. Eine riesig großes Sammelsurium. Statt einer klaren Linie und realistischen, stringenten Maßnahmen erweckt Ihr Plan den Eindruck von Beliebigkeit.

Weder die Einordnung in die 3 Kategorien erscheint plausibel, noch ist die Finanzierung, die Sie in die Stufen A, B und C eingeteilt haben, gesichert.

Auf zwei Gebieten sind Sie allerdings stark:

Immer wenn es darum geht, dass der Bund, Europa oder wer auch sonst etwas machen und vor allem bezahlen soll, hat die Maßnahme bei Ihnen eine hohe Priorität. Da, wo das Land selbst etwas voranbringen könnte, etwa bei Förderprogrammen im Gebäudebestand oder im Verkehrsbereich, haben Sie einen „Igel in der Tasche“ und die Maßnahmen rutschen bei der Finanzierung in Gruppe C.

Wenn es aber um Programme, Leitfäden, Pläne, Plattformen oder Pilotprojekte geht – also die Produktion von vielen Gedanken und viel Papier – ist bezeichnender Weise eigentlich immer die Finanzierung gesichert. Und auch bei neuen Reglementierungen für unsere Kommunen und die Regionalräte sind Sie Spitze.

Nur mit einem Haufen Papier allein sparen Sie kein CO<sub>2</sub>. Es kommt vor allem auf die Realisierung an. Aber da herrscht bei Ihnen Fehlanzeige.

Im Klimaschutz haben Sie real in den letzten 5 Jahren nichts erreicht, was es auf Grund europäischer Vorschriften und Bundesgesetze auch ohne diese Regierung und den ersten Klimaschutzminister sowieso gegeben hätte. Das ist schon mager genug.